

# PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

9. Februar 2026

## „Lärm über 55 dB(A) macht krank.“ **Bahnlärm im Mittelrheintal**

Der Lions Club Rheingoldstraße und Pro Rheintal luden am Wochenende zu einem aufschlussreichen Vortrag, der die alarmierenden Diskrepanzen zwischen der Lärmwirkungsforschung und den Bahnlärmpegeln im Rheintal aufzeigt. Prof. Thomas Münzel, Kardiologe und Seniorprofessor an der Gutenberg-Universität Mainz, eröffnete die Veranstaltung mit erschreckenden Erkenntnissen: Verkehrslärm zählt zu den größten Umweltbelastungen für die menschliche Gesundheit, gleich nach Luftverschmutzung und Hitze. „Bereits nach ein bis zwei Nächten mit nächtlicher Verkehrslärmbeschallung zeigen gesunde Studierende nachweisbare gesundheitliche Veränderungen“, warnte Münzel und betonte die Gefahren: „Alles über 55 dB(A) macht krank.“



v.l.n.r. Präsident des Lions Clubs Rheingoldstraße, Alexander Humke, Frank Gross und Prof. Thomas Münzel.  
(Foto Pro Rheintal)

Münzels Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die Lärmsensibilität bereits bei relativ niedrigen Lärmpegeln anspringt. Dies wirft ein grelles Licht auf die aktuellen Pegel im Rheintal. Laut Frank Gross, Sprecher von Pro Rheintal, liegen diese um ein Vielfaches über den von Behörden und Lobbyverbänden angegebenen Werten. Güterzüge erzeugen Lärmwerte von 90 bis 120 dB(A) und überschreiten damit die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlenen Obergrenzen von 54 dB(A) tagsüber und 45 dB(A) nachts bei Weitem!

Eine Herausforderung für die Gesellschaft!

Gross kritisierte die unzureichenden Lärmschutzbemühungen und bezeichnete sie als „reine Kosmetik“. Vor allem die Zuggeschwindigkeit in den Wohngebieten spielt eine entscheidende Rolle. Dabei geht es neben den enormen Lärmpegeln auch um den schnellen Anstieg des Lärmpegels, der Menschen nachts aufschreckt und verängstigt.

Trotz dieser alarmierenden Daten und der steigenden Verkehrsbelastung verharren Bund und Bahn in veralteten Normen, die auf Erkenntnissen aus den 1960er bis 1980er Jahren basieren. „Es ist ein täglicher Verlust von Lebensqualität und Gesundheit, den wir nicht länger hinnehmen dürfen“, warnte Münzel.

Ein Appell an die Gemeinschaft.

Für Münzel und Gross sind die aktuellen Zustände unhaltbar. Die Züge werden schneller, länger und lauter – und das mit veralteter Technologie, die die Lärmbelastung weiter erhöht. „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die nächste Katastrophe aufgrund von Radbruch eintritt“, warnte Gross und wies auch auf Sicherheitsmängel hin.

Der Vortrag rief die Anwesenden dazu auf, sich für eine Veränderung einzusetzen und die Lebensvoraussetzungen für jeden Einzelnen zu schützen. „Abnormer Lärm hat abnormale Gründe. Die Gemeinschaft trägt aus Selbsterhaltungsgründen die Verantwortung, die Gesundheit und Lebensqualität ihrer Mitglieder zu sichern“, schloss Gross.

Weitere Informationen:

**Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk**

Frank Gross, 1. Vorsitzender  
Simmerner Straße 12  
56154 Boppard  
Tel. 06742 801069-0  
E-Mail: info@pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten